

# Heimann erfreut über Votum für Hochregal-Lager

**Niederense/Höingen** – Die Zustimmung des Planungs- und Umweltausschusses für den Bau eines Hochregal-Lagers der Firma Theo Heimann Holding GmbH & Co. KG im Höinger Industriegebiet hat Firmenchef Jan Heimann „gefremt“. Dieses Votum, so der Unternehmer gestern im Gespräch mit dem Anzeiger, betrachte er auch als ein Statement für die weiteten Planungen.



**Jan Heimann**

wertet das Votum auch als Statement für die weiteren Planungen des Unternehmens.

Bei zehn Ja-Stimmen von CDU, SPD, BG und FDP sowie einer Enthaltung der Grünen steht der Verwirklichung des Hochregal-Lagers, das 25 Meter in den Himmel reichen wird, nichts mehr im Wege. Dabei hatte vor allem BG-Ratsherr Andreas Vetter für die Zustimmung zu dieser Investition geworben.

„Eine solche Industrieanlage gehört in ein Industriegebiet“, so der Politiker. Und: Dieses Hochregal-Lager verringere den Flächenverbrauch, womit eine alte Forderung gerade der Grünen umgesetzt werde. Damit erinnerte Andreas Vetter an eine Aussage der heutigen Grünen-Fraktionschefin Dr. Stefani Konstanti. Sie hatte einst gefordert, die Unternehmen im Industriepark sollten nicht in der Breite, sondern in der Höhe wachsen.

## Teil der Werkserweiterung

Allerdings ist der Bau des Hochregal-Lagers nur Teil der geplanten Werkserweiterung um eine Produktions- und Lagerhalle im nördlichen Bereich des Grundstückes zwischen den Bestandsimmobilien Oesterweg 27 und Oesterweg 29 im Höinger Industriegebiet.

Der jetzt beschlossene Bau eines Hochregal-Lagers mit einer Größe von 1 060 Quadratmetern soll parallel zur benachbarten Neheimer Straße (L 732) entstehen und mittig und parallel zwischen den

bestehenden Gebäuden Oesterweg 27 und 29 liegen. Die nördliche Seite des Grundstückes ist hier deutlich geringer mit dem Hochregallager bebaut (17 Meter). Die lange Seite des Lagers reicht 62 Meter tief in Richtung der südlichen Erschließungsstraße (Oesterweg).



**Andreas Vetter**

sieht durch die Investition in das Hochregal-Lager auch eine alte Forderung der Grünen erfüllt.

Bei dieser Variante hatte man der Politik zudem den Bau einer Produktions- und Lagerhalle mit einer Größenordnung von 4 629 Quadratmetern in Aussicht gestellt, ohne jedoch auf nähere Einzelheiten einzugehen.

Ein Bauantrag für die Werkserweiterung ist bisher aber noch nicht eingereicht worden, hatte die Verwaltung die Politiker wissen lassen.

det

## KOMMENTAR

### Wirtschaft *Grüne lösen Fesseln der Ideologie*



VON DETLEV STUTE

„Öko-Partei“ sagte man gerne. Gemeint war damit die Ökologie, nicht die Ökonomie. Dass die Grünen in Ense aber den für sie nicht immer leichten Spagat zwischen beiden Polen bewältigen können, zeigte ihr Sprecher Udo Müller bei der Abstimmung in Sachen Hochregal-Lager.

Denn mit der Enthaltung hat er zwar seine Bauchschmerzen bezüglich der räumlichen Dimension des Vorhabens dokumentiert. Dass er aber auf ein von fast allen erwartetes Nein verzichtete, war für nicht wenige in der Sitzung die eigentliche Überraschung. Die Grünen jubeln das Projekt nicht, wollen einem heimischen Unternehmer aber nicht im Wege stehen bei der Stärkung des Standorts Ense.

Indes: Dass die Partei unter

ihrer Fraktionsvorsitzenden Dr. Stefani Konstanti sehr wohl in der Lage ist, sich von ihren ideologischen Fesseln zu befreien und pragmatisch zu arbeiten, ist nicht zu übersehen. Und es trägt Früchte.

Denn wenn bald der Startschuss für das Gemeindeentwicklungs-konzept fällt, darf gerade die Chefin der Grünen-Ratsmannschaft dies als persönlichen Erfolg verbuchen. Klar in der Sache (manchen manchmal politisch zu naiv), stets aber bemüht um einen Ton, der das Trennen überwinden hilft, hat sie es geschafft, Gespräche mit den politischen Kontrahenten in Gang zu halten.

Wenn die Partei demnächst ihre Kommunalwahl-Kandidaten aufstellt, sollte Stefani Konstanti weiter eine wichtige Rolle spielen.